

Prof. Michel Chossudovsky untersucht in seinem Buch "America's 'War on Terrorism' " den Zusammenhang zwischen den 9/11-Anschlägen und dem von den USA inszenierten "Globalen Krieg gegen den Terror".

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 115/19 – 09.10.19

Die 9/11-Anschläge und der "US-Krieg gegen den Terror"

Von Prof. Michel Chossudovsky

Global Research, 06.09.19

(<https://www.globalresearch.ca/9-11-and-america-s-war-on-terrorism/24975>)

Der Leben von Millionen Menschen auf der ganzen Welt ist bedroht. Ich hoffe inständig, dass meine ausführliche Untersuchung mithelfen wird, die Wahrheit ans Licht zu bringen und den Weltfrieden zu sichern. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die falschen Begründungen der USA für ihren "Krieg gegen den Terror" durchschaut und die politisch und militärisch Hauptverantwortlichen für die darin begangenen Verbrechen zur Rechenschaft gezogen werden." (Michel Chossudovsky, August 2005)

Es folgt die Einleitung des 2005 von Michel Chossudovsky veröffentlichten Bestsellers "America's 'War on Terrorism' ", der über <https://store.globalresearch.ca/store/americas-war-on-terrorism/> zu beziehen ist.

Die USA haben ihren "Krieg gegen den Terrorismus" am 11. September 2001 um 21:30 Uhr in Gang gesetzt

Bereits am Morgen des 11. September 2001 um 11 Uhr hat die Bush-Regierung bekannt gegeben, Al Qaida sei für die Angriffe auf das Welthandelszentrum (WTC) und das Pentagon verantwortlich. Diese Behauptung wurde also schon verbreitet, bevor irgendwelche polizeilichen Nachforschungen stattfinden konnten.

Um 21:30 Uhr des gleichen Tages trat ein "Kriegskabinett" zusammen, zu dem auch führende Geheimdienstler und Militärs gehörten. Und nach dessen erster Sitzung, die schon um 23 Uhr endete, wurde offiziell der "Krieg gegen den Terrorismus" ausgerufen.

Es wurde angekündigt, dass zur Vergeltung für die 9/11-Anschläge Krieg gegen die Taliban und Al-Qaida geführt werde. Am Morgen des 12. September meldeten die Medien, Afghanistan habe die Anschläge unterstützt und forderten im Chor eine Militäraktion gegen diesen Staat. Nur vier Wochen später, am 7. Oktober 2001, wurde Afghanistan bombardiert und von US-Truppen angegriffen. Den US-Bürgern wurde vorgegaukelt, die Entscheidung, die Anschläge und ihre tragischen Folgen mit einem Krieg zu vergelten, sei erst am Abend des 11. September getroffen worden.

Der Öffentlichkeit übersah, dass ein derartiger Großangriff nicht in wenigen Wochen vorbereitet werden kann. Die Entscheidung, einen Krieg gegen Afghanistan zu führen und Truppen dorthin zu entsenden, ist lange vor den 9/11-Anschlägen gefallen. Mit dieser "groß angelegten, viele Opfer fordernden terroristischen Anschlagserie", wie sie General Tommy Franks, der Kommandeur des CENTCOM (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Central_Command), später nannte, wollte man sich nur die Zustimmung der US-Öffentlichkeit zu einem Krieg sichern, dessen Planung bereits lange vorher abgeschlossen war.

Die tragischen 9/11-Ereignisse lieferten nur die erforderliche Rechtfertigung für einen Krieg aus "humanitären Gründen" und sicherten die Unterstützung der weltweiten öffentlichen Meinung und der "internationalen Gemeinschaft".

Mehrere prominente "progressive" Intellektuelle hielten daraufhin "Vergeltungsschläge gegen den Terrorismus" aus moralischen und ethischen Gründen für gerechtfertigt. Nach der darauf fußenden "Doktrin des gerechten Krieges", des jus ad bellum, war der Überfall auf Afghanistan eine legitime Antwort auf die 9/11-Anschläge. Dabei wurde allerdings missachtet, dass Washington nicht nur das "Islamische Terrornetzwerk" geschaffen, sondern 1996 auch das Talibanregime (in Afghanistan) installiert hatte (s. dazu auch https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP19410_061010.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP11407_010607.pdf).

Nach den 9/11-Anschlägen war die Antikriegsbewegung völlig isoliert. Die Gewerkschaften und die zivilgesellschaftlichen Organisationen waren auf die Medienlügen und die Regierungspropaganda hereingefallen. Sie hatten den "Vergeltungskrieg" gegen Afghanistan, ein sehr armes Land mit 30 Millionen Einwohnern, widerspruchslos akzeptiert.

Bereits am Abend des 11. September habe ich bis spät in die Nacht meine Notizen über Al-Qaida durchgesehen und begonnen, einen Artikel zu schreiben. Mein erster Text, den ich schon am 12. September veröffentlicht habe, hatte die Überschrift "Wer ist Osama bin Laden?" (s. Kapitel II).

Von Anfang an habe ich die offizielle Story, neunzehn von Al-Qaida bezahlte Luftpiraten hätten diese komplizierte und hervorragend organisierte Operation durchgeführt, in Frage gestellt. Es ging mir in erster Linie darum, den der Fantasie entsprungenen "Feind" zu entlarven, der angeblich "die USA bedrohe".

Der Mythos von der "Bedrohung durch ausländische islamische Terroristen" war der Eckstein der Militärdoktrin, mit der die Regierung Bush nicht nur ihre Überfälle auf Afghanistan und den Irak, sondern auch die Einschränkung der Bürgerrechte und die Verstöße gegen die US-Verfassung begründete.

Ohne einen "äußeren Feind" wäre ein "Krieg gegen den Terrorismus" unmöglich gewesen. Die Lüge von der bedrohten Sicherheit der USA wäre wie ein Kartenhaus zusammengebrochen, und die Kriegsverbrecher hätten sich nicht in ihren hohen Ämtern halten können.

Um die Antikriegs- und Bürgerrechtsbewegung zum Widerstand anzuspornen, mussten sie schnellstmöglich über die Entstehung der Al-Qaida und ihre guten Beziehung zu mehreren US-Regierungen aufgeklärt werden.

Dazu lagen zwar viele Dokumente vor, die Mainstream-Medien klärten aber nicht darüber auf, dass Al-Qaida von der CIA gegründet worden war, um die sowjetische Armee aus Afghanistan zu vertreiben. Diese bekannte Tatsache ist durch zahlreiche Quellen und sogar durch offizielle Dokumente des US-Kongresses belegt. Auch die US-Geheimdienste haben wiederholt bestätigt, dass sie Osama bin Laden jahrelang unterstützt haben, bis der sich nach dem Kalten Krieg "gegen die USA erhoben" habe.

Die desinformierende Medien-Kampagne nach den 9/11-Anschlägen diente nicht nur dazu, die Wahrheit zu unterdrücken, sie musste auch die Geschichte verfälschen, damit die Öffentlichkeit nicht mitbekam, wie der "äußere Feind" erfunden und in den "Feind Nummer Eins" verwandelt wurde.

Die Balkan-Connection

Meine Recherchen zu den Ereignissen auf dem Balkan, die ich seit Mitte der 1990er Jahre betrieben habe, machten es mir möglich, zahlreiche Verbindungen zwischen Al-Qaida und der US-Regierung nachzuweisen. Die CIA, das US-Militär und die NATO haben Al-Qaida auf dem Balkan unterstützt. Washington ging es dabei darum, ethnische Konflikte zu schüren und die jugoslawische Föderation erst in Bosnien und dann im Kosovo zu destabilisieren.

1997 hat das Republican Policy Committee (RPC, s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Senate_Republican_Policy_Committee) des US-Senates eine ausführliche Stellungnahme veröffentlicht, in der US-Präsident Clinton vorgeworfen wurde, Hand in Hand mit dem "Islamic Militant Network" in Bosnien zu arbeiten, einer mit Osama bin Laden verbundenen Organisation (s. Kapitel III). Die Republikaner haben diesen Vorwurf aber nicht weiter verfolgt, sondern es vorgezogen, Clinton wegen seiner Affäre mit Monica Lewinsky (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Monica_Lewinsky) zu diskreditieren.

Die Regierung Clinton hat insgeheim auch die Befreiungsarmee des Kosovo (UÇK, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/U%C3%87K>) unterstützt, eine paramilitärische, Al-Qaida nahestehende Gruppierung, die zahlreiche Terroranschläge beging. Der Pentagon-Geheimdienst (DIA, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency) und der britische Auslandsgeheimdienst MI6 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Secret_Intelligence_Service) haben gemeinsam mit ehemaligen Mitgliedern des britischen 22nd Special Air Services Regiment (SAS, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Special_Air_Service) Kämpfer der UÇK trainiert, obwohl diese Beziehungen zum organisierten Verbrechen und zum Rauschgifthandel unterhielt. Es ist bekannt und inzwischen auch dokumentiert, dass mehrere führende Al-Qaida-Leute in die UÇK integriert waren (s. Kapitel III).

Nur wenige Monate vor den 9/11-Anschlägen habe ich auch Nachforschungen über Terroranschläge der selbsternannten National Liberation Army (NLA, s. [https://en.wikipedia.org/wiki/National_Liberation_Armey_\(Macedonia\)](https://en.wikipedia.org/wiki/National_Liberation_Armey_(Macedonia))) betrieben – eine paramilitärische Organisation in Mazedonien (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nordmazedonien>), die von UÇK-Kommandeuren geführt wurde. Auch in die NLA waren Mudschaheddin der Al-Qaida integriert. Außerdem wurden die Terroristen von ehemaligen US-Offizieren beraten, die einer vom Pentagon engagierten privaten Söldner-Firma angehörten.

In den Monaten vor den 9/11-Anschlägen haben in der paramilitärischen NLA also US-Militärberater mit Al-Qaida-Kämpfern zusammengearbeitet. Ende Juni 2001 wurden unter sich zurückziehenden NLA-Kämpfern siebzehn "US-Instrukteure" enttarnt. Um diplomatische Verwicklungen und peinliche Medienberichte darüber zu vermeiden, dass die mazedonischen Streitkräfte unter den "islamischen Terroristen" auch ehemalige US-Offiziere vorgefunden hatten, setzten die USA und die NATO die mazedonische Regierung unter Druck, damit sie die Evakuierung der NLA-Terroristen und ihrer US-Militärberater zuließ.

Die vorliegenden Beweise, darunter auch eine Erklärung des mazedonischen Ministerpräsidenten und Pressemeldungen aus Mazedonien, belegen eindeutig, dass die "Islamischen Brigaden" im ehemaligen Jugoslawien von den USA verdeckt unterstützt wurden – nicht schon im Kalten Krieg, sondern erst danach, und zwar bis wenige Monate vor den 9/11-Anschlägen. Diese Entwicklungen, mit denen ich mich damals täglich beschäftigt habe, ließen mich sofort an der offiziellen 9/11-Story zweifeln, nach der Al-Qaida hinter den Anschlägen auf das World Trade Center und das Pentagon stecken sollte (s. Kapitel IV).

Der mysteriöse pakistanische General

Am 12. September wurde ein mysteriöser Generalleutnant, der Chef des pakistanischen Militärgesamtdienstes ISI (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Inter-Services_Intelligence), der sich nach Meldungen in der US-Presse während der Anschläge "zufällig" in Washington aufhielt, ins Büro des US-Vizeaußenministers Richard Armitage (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Armitage_\(Politiker\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_Armitage_(Politiker))) einbestellt.

Der "Krieg gegen den Terrorismus" war am späten Abend des 11. September offiziell angekündigt worden, und nur einen Tag danach bat Dick Armitage den pakistanischen Geheimdienstoffizier Mahmoud Ahmad um Unterstützung bei der "Verfolgung der Terroristen". Der pakistanische Präsident Pervez Musharraf (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Pervez_Musharraf) rief schon am Morgen des 13. September US-Außenminister Colin Powell (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Colin_Powell) an und sicherte ihm umfassende Hilfe zu.

Die Presse meldete sofort, dass Pakistan die Bush-Regierung im "Krieg gegen den Terror" unterstützen werde, verschwieg aber wohlweislich, dass der pakistanische Militärgesamtdienst ISI unter Ahmads Führung schon lange gute Beziehungen zum Islamischen Terrornetzwerk unterhielt. Zahlreiche Quellen haben bestätigt, dass der ISI mehrere islamische Organisationen, darunter auch Al-Qaida und die Taliban, unterstützt hat (s. Kapitel IV).

Als ich die Schlagzeilen vom 13. September las, fragte ich mich sofort, ob die Bush-Regierung tatsächlich Jagd auf die Terroristen machen wollte, und warum sie dann ausgerechnet Hilfe vom ISI erwartete, von dem allgemein bekannt war, dass er die genannten Terrororganisationen auch finanziell unterstützte?

Zwei Wochen später wurde in den *Abc News* (s. https://de.wikipedia.org/wiki/ABC_News) über eine FBI-Einschätzung berichtet, in der behauptet wurde, auch die angeblichen 9/11-Terroristen hätten Geld aus Pakistan erhalten. In der *ABC*-Meldung wurden "pakistanische Geldgeber und Hintermänner" hinter den 9/11-Luftpiraten vermutet.

Später wurde sogar berichtet, General Mahmoud Ahmad, der am 13. September 2001 auch Collin Powell getroffen hatte, habe Mohammed Atta (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Mohammed_Atta), dem angeblichen Rädelsführer der 9/11-Attentäter, 100.000 Dollar zukommen lassen. Der Chef des pakistanischen Militärgesamtdienstes soll also enge Kontakte sowohl zur US-Regierung als auch zu den angeblichen Luftpiraten gehabt haben.

Meine Artikel über die Balkan-Connection und die Einbeziehung Pakistans, die ich Anfang Oktober 2001 veröffentlicht habe, flossen später in die Erstausgabe meines Buches "Americas 'War on Terrorism' " ein. In meine nachfolgenden Recherchen habe ich auch die wirtschaftlichen und strategischen US-Aktivitäten in Zentralasien und im Mittleren Osten einbezogen.

Es besteht ein komplizierter Zusammenhang zwischen den US-Kriegen und der Globalisierung. Der "Krieg gegen den Terror" ist eigentlich nur ein Vorwand zur Erringung wirtschaftlicher Vorteile für die US-Konzerne und der endgültigen Kontrolle über die großen Ölvorkommen des Iraks.

Die Desinformationskampagne

In den Monaten vor dem Überfall auf den Irak im März 2003 wurde die Desinformationskampagne auf volle Touren gebracht.

Inzwischen allgemein bekannt und gut dokumentiert sind die zur Rechtfertigung der Irak-Invasion von Geheimdiensten Großbritanniens und der USA verbreiteten Fake News. Dem Regime in Bagdad wurden (nicht bestehende) Verbindungen zu Al-Qaida unterstellt. Gefakte Geschichten über angebliche Kontakte zu "Osama bin Laden" und "irakische Massenvernichtungswaffen" kursierten in vielen Medien (s. Kapitel XI).

Inzwischen war mit Abu Musab Al-Zarqawi (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ab%C5%AB_Mus%CA%BFab_az-Zarq%C4%81w%C4%AB) auch ein neuer "Topterrorist" erfunden worden. Colin Powell hat bei seinem berüchtigtem Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen auch eine ausführliche "Dokumentation über die unheilvolle Beziehung zwischen Saddam Hussein und Abu Musab Al-Zarqawi" vorgelegt, und dabei dessen angebliche Fähigkeit zur Herstellung todbringender chemischer, biologischer und radiologischer Waffen hervorgehoben, die mit voller Unterstützung des säkularen Baath-Regimes (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Baath-Partei>) im Irak entwickelt würden.

Innerhalb von zwei Tagen nach Powells Rede vor dem UN-Sicherheitsrat wurde (in den USA) Terroralarm der Stufe Orange (s. <https://www.handelsblatt.com/politik/international/von-gruen-bis-rot-hintergrund-die-fuenf-terror-alarmstufen-in-den-usa/2375746.html>) ausgerufen, obwohl UN-Waffeninspektor Dr. Hans Blix (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Blix) Powells Behauptungen zurückgewiesen hatte.

Die Realität wurde auf den Kopf gestellt. Es wurde so getan, als würden nicht die USA einen Krieg gegen den Irak vorbereiten, sondern der Irak wolle mit Hilfe "islamischer Terroristen" die USA angreifen, und Al-Zarqawi wurde als Drahtzieher dargestellt. In offiziellen Verlautbarungen wurde behauptet, er plane einen Anschlag mit einer schmutzigen radioaktiven Bombe auf die USA.

Die Desinformationskampagne wurde nach dem von den USA angeführten Überfall auf den Irak im März 2003 nochmals verstärkt. Ihr Land verteidigende irakische Soldaten wurden als "Terroristen" diffamiert, die sie bekämpfenden US-Soldaten als "Boten der Demokratie und des Friedens" dargestellt. Dieses Zerrbild wurde über die Medien tagelang auf der ganzen Welt verbreitet.

Den Terroralarm Stufe Orange nutzte die Bush-Regierung, um in den USA eine Atmosphäre der Angst und der Verunsicherung zu erzeugen (s. Kapitel XX). Der Terroralarm diente auch dazu, die öffentliche Meinung von den unzähligen Gräueltaten abzulenken, die von US-Soldaten auf den Schlachtfeldern im Irak und in Afghanistan begangen wurden – und von der routinemäßigen Folterung "feindlicher Kämpfer" (s. dazu auch https://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_05/LP04505_031205.pdf).

Seit dem Überfall auf Afghanistan waren das Foltern von Kriegsgefangenen und die Einrichtung von Konzentrationslagern integrale Bestandteile der "Vergeltungsstrategie" der Bush-Regierung für die 9/11-Anschläge.

Auch das US-Rechtssystem wurde komplett auf den Kopf gestellt. Das US-Justizministerium sah die Folter unter bestimmten Voraussetzungen als erlaubt an. Das Foltern von "Terroristen" wurde als gerechtfertigtes Mittel zur Bewahrung der Menschenrechte und der Demokratie ausgegeben (s. Kapitel XIV und XV). Nach dieser verdrehten Logik konnte der US-Oberbefehlshaber das Foltern von "Terroristen" sogar anordnen, weil diese auch US-Gefangene foltern würden.

Die nach der Invasion im Jahr 2003 erfolgte Anordnung von Folterungen im Konzentrationslager Guantanamo und im Irak ging von höchsten Stellen in der US-Regierung aus.

Die Gefangenenwärter und die Verhörspezialisten des US-Militärs und der CIA konnten sich auf detaillierte Richtlinien beziehen.

Es wurde ein System errichtet, das an die Inquisition (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Inquisition>) erinnerte. Die USA und Großbritannien behaupteten, ihr "Krieg gegen den Terror" sei im öffentlichen Interesse. Wer die darin angewandten Praktiken – willkürliche Festnahme und Inhaftierung, das Foltern von Männern, Frauen und Kindern, politische Morde und Konzentrationslager – kritisierte, musste nach den geltenden Antiterrorgesetzen damit rechnen, selbst verhaftet zu werden.

Die Bombenanschläge am 7. Juli 2005 in London

Mit den Bombenanschlägen auf die Londoner U-Bahn im Juli 2005, durch die 56 Menschen starben und mehrere hundert verwundet wurden, erreichte der "Krieg gegen den Terrorismus" eine neue Stufe.

Auf beiden Seiten des Atlantiks wurden die Anschläge am 7. Juli ausgenutzt, um tiefgreifende polizeistaatliche Maßnahmen durchzusetzen. Das US-Repräsentantenhaus verlängerte die Geltungsdauer des USA PATRIOT Act (s. https://de.wikipedia.org/wiki/USA_PATRIOT_Act), "damit die Regierung auch weiterhin verdächtige Terroristen verfolgen" konnte. Die Republikaner hatten diese Verlängerung mit den Londoner Anschlägen begründet.

Bereits eine Woche vor den Anschlägen in London hatte Washington die Bildung eines "innerstaatlichen Spionagedienstes" unter Aufsicht des FBI verkündet. Die neue "Geheime Staatspolizei" hatte – wie "Big Brother" in Georg Orwells Roman 1984 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fer_Bruder) – den offiziellen Auftrag, "Terroristen aufzuspüren, bevor sie Verbrechen begehen konnten", sollte in Wirklichkeit aber alle US-Bürger ausspionieren. Bezeichnend ist, dass diese neue FBI-Abteilung nicht dem US-Justizministerium sondern, John Negroponte (s. https://de.wikipedia.org/wiki/John_Negroponte), dem Direktor der US-Geheimdienste, unterstellt war, der gleichzeitig ermächtigt wurde, die "Inhaftierung von Terrorverdächtigen" anzuordnen.

Nach den Londoner Anschlägen führte das britische Innenministerium als "Reaktion auf den Terrorismus" neue Ausweise ein, die das Sammeln persönlicher Daten aller Einwohner Großbritanniens in einer riesigen nationalen Datenbank ermöglichen. Außer Fingerabdrücken wurden auch biometrische Daten, zum Beispiel Merkmale der Iris des Auges, erfasst, die eine digitale Gesichtserkennung ermöglichen. Ähnliche Maßnahmen wurden in der gesamten Europäischen Union ergriffen.

Kriegsverbrecher in höchsten Ämtern

Die Antiterrorgesetze und die Errichtung von Polizeistaaten schützen vor allem die Kriegsverbrecher, die ansonsten nach den nationalen Gesetzen und dem Völkerrecht angeklagt werden müssten.

Auch nach den im Gefolge der Londoner Anschläge getroffenen Maßnahmen sitzen Kriegsverbrecher immer noch in hohen Ämtern, die es ihnen ermöglichen, die Strafverfolgung und die Gerichte zu beeinflussen. Kriegsverbrecher können also selbst darüber entscheiden, wer als "Verbrecher" zu betrachten ist (s. Kapitel XVI).

Neben den "Terroranschlägen" in New York und Washington am 11. September 2001 wurden auch die Anschläge in Madrid im März 2004 und in London im Juli 2005 (s. dazu auch Elias Davidsson, Psychologische Kriegsführung und gesellschaftliche Leugnung: Die Le-

gende des 9/11 und die Fiktion der Terrorbedrohung, Zambon Verlag Frankfurt; 2017) als Vorwände für die Aufhebung des Habeas-Corpus-Prinzips (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/Habeas_Corpus_\(Vereinigte_Staaten\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Habeas_Corpus_(Vereinigte_Staaten))) und anderer Rechtsvorschriften genutzt. Nach den Antiterrorgesetzen können Menschen willkürlich festgenommen und auf unbestimmte Zeit inhaftiert werden. In der ganzen westlichen Welt werden seither immer mehr Bürger ausgespäht und überwacht: Ihre E-Mails, Telefongespräche und Faxnachrichten werden kontrolliert und gespeichert. In den Innenstädten halten tausende von Überwachungskameras jede Bewegung fest. In gigantischen, von "Big Brother" inspirierten Datenbanken werden detaillierte persönliche Daten gesammelt. Wenn diese Katalogisierung abgeschlossen ist, wird es nur noch "gläserne Menschen" geben.

Die Hexenjagd richtet sich nicht nur gegen "vermutete Terroristen", sondern auch gegen Aktivisten in Menschenrechts- und Friedensinitiativen, die dadurch diskriminiert werden.

Die Doktrin der Nationalen Sicherheit

2005 hat das Pentagon ein wichtiges Dokument mit dem Titel "The National Defense Strategy of the United States of America" (Die Nationale Verteidigungsstrategie der USA, abgekürzt NDS, s. <https://www.hsdl.org/?view&did=452255>) veröffentlicht, in der die Planung Washingtons für die Erringung der globalen militärischen Überlegenheit skizziert wird. In der NDS wird die "Doktrin des präemptiven Krieges" aufgegriffen (die einem nur vermuteten Angriff zuvorkommen will). Sie geht die auf das Project for the New American Century, abgekürzt PNAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Project_for_the_New_American_Century), zurück, dessen Vorschläge weiterentwickelt wurden. (Die Strategie aus dem Jahr 2005 wurde inzwischen durch die National Defense Strategy of the United States of America aus dem Jahr 2018 ersetzt, die unter <https://dod.defense.gov/Portals/1/Documents/pubs/2018-National-Defense-Strategy-Summary.pdf> aufzurufen ist.)

Während in der Doktrin des präemptiven Krieges Militäroperationen als "Mittel zur Selbstverteidigung der USA gegen feindliche Staaten" konzipiert wurde, geht die NDS 2005 noch einen Schritt weiter. Sie sieht auch Militärinterventionen gegen instabile oder "gescheiterte" Staaten vor, von denen eigentlich keine Bedrohung für die Sicherheit der USA ausgehen kann.

Inzwischen hat das Pentagon eine Propagandakampagne gestartet, in der sogar der "Einsatz von Atomwaffen zur Verteidigung des Staatsgebietes der USA gegen Terroristen und Schurkenstaaten" angekündigt wird. Dass das Pentagon dabei behauptet, gegen Terroristen eingesetzte Atombomben seien "ungefährlich für Zivilisten", ist an Absurdität nicht zu überbieten.

2005 hat das U.S. Strategic Command STRATCOM (s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Strategic_Command) für den Fall weiterer Anschläge nach dem 9/11-Muster einen "Notfallplan" entwickelt. Der sieht unter anderem Luftangriffe auf den Iran vor, bei denen neben konventionellen Bomben auch taktische Atomwaffen Verwendung finden sollen.

Mein Buch "America's 'War on Terrorism' "

Die ersten zehn Kapitel – ohne die inzwischen vorgenommenen Veränderungen und Ergänzungen – entsprechen der 2002 unter dem Titel "War and Globalization: The Truth behind September 11" (Krieg und Globalisierung: Die Wahrheit hinter dem 11. September) veröffentlichten Erstausgabe meines Buches. Die 2005 erschienene Neuauflage enthält zwölf neue Kapitel, die das Ergebnis von vor und nach dem Überfall auf den Irak vorgenommenen Recherchen sind (s. Teile III und IV.) In den Teilen III und IV zeige ich die spätere

Entwicklung der Militär- und Sicherheitspolitik der USA nach den 9/11-Anschlägen auf. Mein Hauptziel war es , den offiziellen Bericht über die Anschläge zu widerlegen und mit detaillierten Beweisen die wahre Natur des "Krieges der USA gegen den Terrorismus" zu dokumentieren.

Die vier Kapitel von Teil I befassen sich mit dem 11. September 2001, der Vorgeschichte von Al-Qaida und deren Beziehungen zum Geheimdienstapparat der USA. Darin wird dargestellt, welche Unterstützung die Terrororganisation von verschiedenen US-Regierungen für die Destabilisierung verschiedener Staaten und die Verursachung politischen Aufruhrs erhalten hat.

In Teil II werden unter der Überschrift "War and Globalization" die strategischen und wirtschaftlichen Interessen untersucht, die mit dem "Krieg gegen den Terrorismus" verfolgt werden.

Teil III enthält eine ausführliche Analyse des Problems "War Propaganda and the Desinformation Campaign" vor und nach dem Überfall auf den Irak.

In Teil IV überprüfe ich unter der Überschrift "The New World Order" die präemptive Kriegsdoktrin der Bush-Regierung (Kapitel XIX), analysiere den Rauschgifthandel der US-Geheimdienste nach dem Sturz des Taliban-Regimes und befasse mich mit dem offiziellen Untersuchungsbericht der 9/11 Kommission, der sich vor allem auf die Frage konzentriert, "Was ist am Morgen des 11. September mit den Flugzeugen passiert?"

Kapitel XX konzentriert sich auf die Stufen der Terroralarms und ihre Auswirkungen. In Kapitel XXI habe ich die Notfallplanung überprüft, mit der das Kriegsrecht verhängt und die Verfassung außer Kraft gesetzt werden kann. Der US-Kongress hat bereits Vorkehrungen getroffen, die es dem Militär erlauben, direkt in polizeiliche Maßnahmen und Strafverfolgungsverfahren einzugreifen. Bei einem nationalen Notstand, der zum Beispiel als Reaktion auf einen angeblichen Terrorangriff verhängt werden könnte, wäre sogar die Bildung einer Militärregierung für die USA möglich.

Das Kapitel XXII beschäftigt sich mit den Auswirkungen der Londoner Anschläge am 7. Juli 2005, die zu zahlreichen polizeistaatlichen Maßnahmen in Großbritannien, in der Europäischen Union und in Nordamerika führten.

Das Schreiben dieses Buches ist mir nicht leicht gefallen, weil es dabei um sehr heikle Dinge ging. Die Ergebnisse meiner Analyse, die unter die glatte Oberfläche der US-Außenpolitik vorgedrungen ist, sind sehr beunruhigend und verstörend. Meine Schlussfolgerungen sind schwer zu akzeptieren, weil sie zeigen, dass sogar höchste Staatsämter von Kriminellen ausgeübt werden. Ich habe auch die Komplizenschaft der konzerneigenen Medien bei der Propagierung der Kriegspläne der US-Regierung und bei der Tarnung von US-Kriegsverbrechen aufgedeckt.

Die Welt ist an einem wichtigen historischen Scheideweg angelangt. Die USA haben sich auf ein gefährliches militärisches Abenteuer eingelassen, das die Zukunft der Menschheit bedroht. Während dieses Buch in Druck gegangen ist, hat die Bush-Regierung keine Zweifel daran gelassen, dass der Iran das nächste Ziel im "Krieg gegen den Terrorismus" ist.

An einer US-Militäraktion gegen den Iran würde sich natürlich auch Israel beteiligen, und das würde wahrscheinlich einen größeren Krieg im gesamten Nahen und Mittleren Osten auslösen – und einen allgemeinen Aufstand in den besetzten Palästinenser-Gebieten.

Ich habe mein Bestes gegeben, um einen äußerst komplizierten politischen Prozesse aufzuklären und zu dokumentieren.

Das Leben von Millionen Menschen auf der ganzen Welt steht auf dem Spiel. Ich habe die aufrichtige Hoffnung, dass die mit meinen Recherchen ans Licht gebrachte Wahrheit siegen und der Erhaltung des Weltfriedens dienen wird. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die mit dem "Krieg gegen den Terrorismus" verfolgten Absichten der USA erkannt und die für die darin begangenen Kriegsverbrechen verantwortlichen Politiker und Militärs zur Rechenschaft gezogen werden.

Ich möchte allen Menschen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt und mir viele wertvolle Einsichten vermittelt haben, meinen Dank aussprechen. Die Leser der Website Global Research waren mir dabei eine ständig sprudelnde Quelle der Inspiration und der Aufmunterung.

Michel Chossudovsky ist ein preisgekrönter Autor und emeritierter Professor für Wirtschaftswissenschaft der Universität Ottawa. Er ist Gründer und Direktor des Centers for Research and Globalization, abgekürzt CRG, in Montreal und Herausgeber der Website Global Research (s. <https://www.globalresearch.ca/>). Er hat elf Bücher veröffentlicht, darunter "The Globalization of Poverty and The New World Order", 2003, "America's 'War on Terrorism' ", 2005, "The Global Economic Crisis, The Great Depression of the Twenty-first Century" , 2009 als Herausgeber, "Towards a World War III Scenario: The Dangers of Nuclear War", 2011 und "The Globalization of War, America's Long War against Humanity", 2015. Er hat auch Beiträge für die Encyclopaedia Britannica verfasst. Seine Werke wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. 2014 wurde ihm für seine Artikel über den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg der NATO gegen Jugoslawien die goldene Verdienstmedaille der Republik Serbien verliehen.

Sein Buch "America's 'War on Terrorism' " ist zu beziehen über Amazon.

(Wir haben den wichtigen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Examining 9/11 and America's "War on Terrorism"

By Prof Michel Chossudovsky

September 06, 2019

The livelihood of millions of people throughout the World is at stake. It is my sincere hope that the truth will prevail and that the understanding provided in this detailed study will serve the cause of World peace. This objective, however, can only be reached by revealing the falsehoods behind America's "War on Terrorism" and questioning the legitimacy of the main political and military actors responsible for extensive war crimes." (Michel Chossudovsky, August 2005)

Below is the preface of Michel Chossudovsky's 2005 bestseller: America's "War on Terrorism", available from our online store.

“America’s War on Terrorism” was launched at 9.30pm on September 11, 2001

At eleven o’clock, on the morning of September 11, the Bush administration had already announced that Al Qaeda was responsible for the attacks on the World Trade Center (WTC) and the Pentagon. This assertion was made prior to the conduct of an indepth police investigation.

That same evening at 9:30 pm, a “War Cabinet” was formed integrated by a select number of top intelligence and military advisors. And at 11:00 pm, at the end of that historic meeting at the White House, the “War on Terrorism” was officially launched.

The decision was announced to wage war against the Taliban and Al Qaeda in retribution for the 9/11 attacks. The following morning on September 12th, the news headlines indelibly pointed to “state sponsorship” of the 9/11 attacks. In chorus, the US media was calling for a military intervention against Afghanistan. Barely four weeks later, on the 7th of October, Afghanistan was bombed and invaded by US troops. Americans were led to believe that the decision to go to war had been taken on the spur of the moment, on the evening of September 11, in response to the attacks and their tragic consequences.

Little did the public realize that a large scale theater war is never planned and executed in a matter of weeks. The decision to launch a war and send troops to Afghanistan had been taken well in advance of 9/11. The “terrorist, massive, casualty-producing event” as it was later described by CentCom Commander General Tommy Franks, served to galvanize public opinion in support of a war agenda which was already in its final planning stage.

The tragic events of 9/11 provided the required justification to wage a war on “humanitarian grounds”, with the full support of World public opinion and the endorsement of the “international community”.

Several prominent “progressive” intellectuals made a case for “retaliation against terrorism”, on moral and ethical grounds. The “just cause” military doctrine (jus ad bellum) was accepted and upheld at face value as a legitimate response to 9/11, without examining the fact that Washington had not only supported the “Islamic terror network”, it was also instrumental in the installation of the Taliban government in 1996.

In the wake of 9/11, the antiwar movement was completely isolated. The trade unions and civil society organizations had swallowed the media lies and government propaganda. They had accepted a war of retribution against Afghanistan, an impoverished country of 30 million people.

I started writing on the evening of September 11, late into the night, going through piles of research notes, which I had previously collected on the history of Al Qaeda. My first text entitled “Who is Osama bin Laden?”, which was completed and first published on September the 12th. (See Chapter II.)

From the very outset, I questioned the official story, which described nineteen Al Qaeda sponsored hijackers involved in a highly sophisticated and organized operation. My first objective was to reveal the true nature of this illusive “enemy of America”, who was “threatening the Homeland”.

The myth of the “outside enemy” and the threat of “Islamic terrorists” was the cornerstone of the Bush administration’s military doctrine, used as a pretext to invade Afghanistan and Iraq, not to mention the repeal of civil liberties and constitutional government in America.

Without an “outside enemy”, there could be no “war on terrorism”. The entire national security agenda would collapse “like a deck of cards”. The war criminals in high office would have no leg to stand on.

It was consequently crucial for the development of a coherent antiwar and civil rights movement, to reveal the nature of Al Qaeda and its evolving relationship to successive US administrations.

Amply documented but rarely mentioned by the mainstream media, Al Qaeda was a creation of the CIA going back to the Soviet- Afghan war. This was a known fact, corroborated by numerous sources including official documents of the US Congress. The intelligence community had time and again acknowledged that they had indeed supported Osama bin Laden, but that in the wake of the Cold War: “he turned against us”.

After 9/11, the campaign of media disinformation served not only to drown the truth but also to kill much of the historical evidence on how this illusive “outside enemy” had been fabricated and transformed into “Enemy Number One”.

The Balkans Connection

My research on the Balkans conducted since the mid-1990s enabled me to document numerous ties and connections between Al Qaeda and the US Administration. The US military, the CIA and NATO had supported Al Qaeda in the Balkans. Washington’s objective was to trigger ethnic conflict and destabilize the Yugoslav federation, first in Bosnia, then in Kosovo.

In 1997, the Republican Party Committee (RPC) of the US Senate released a detailed report which accused President Clinton of collaborating with the “Islamic Militant Network” in Bosnia and working hand in glove with an organization linked to Osama bin Laden. (See Chapter III.) The report, however, was not widely publicized. Instead, the Republicans chose to discredit Clinton for his liaison with White House intern Monica Lewinsky.

The Clinton Administration had also been providing covert support to the Kosovo Liberation Army (KLA), a paramilitary group supported by Al Qaeda, which was involved in numerous terrorist attacks. The Defense Intelligence Agency (DIA) and Britain’s Secret Intelligence Service, more commonly known as MI6, together with former members of Britain’s 22nd Special Air Services Regiment (SAS) were providing training to the KLA, despite its extensive links to organized crime and the drug trade. Meanwhile, known and documented, several Al Qaeda operatives had integrated the ranks of the KLA. (See Chapter III).

In the months leading up to 9/11, I was actively involved in research on the terror attacks in Macedonia, waged by the self-proclaimed National Liberation Army (NLA) of Macedonia, a paramilitary army integrated by KLA commanders. Al Qaeda Mujahideen had integrated the NLA. Meanwhile, senior US military officers from a private mercenary company on contract to the Pentagon were advising the terrorists.

Barely a couple of months prior to 9/11, US military advisers were seen mingling with Al Qaeda operatives within the same paramilitary army. In late June 2001, seventeen US “instructors” were identified among the withdrawing rebels. To avoid the diplomatic humiliation and media embarrassment of senior US military personnel captured together with “Islamic terrorists” by the Macedonian Armed Forces, the US and NATO pressured the Macedonian government to allow the NLA terrorists and their US military advisers to be evacuated.

The evidence, including statements by the Macedonian Prime Minister and press reports out of Macedonia, pointed unequivocally to continued US covert support to the “Islamic brigades” in the former Yugoslavia. This was not happening in the bygone era of the Cold War, but in June 2001, barely a couple of months prior to 9/11. These developments, which I was following on a daily basis, immediately cast doubt in my mind on the official 9/11 narrative which presented Al Qaeda as the mastermind behind the attacks on the World Trade Center and the Pentagon. (Chapter IV.)

The Mysterious Pakistani General

On the 12th of September, a mysterious Lieutenant General, head of Pakistan’s Military Intelligence (ISI), who according to the US press reports “happened to be in Washington at the time of the attacks”, was called into the office of Deputy Secretary of State Richard Armitage.

The “War on Terrorism” had been officially launched late in the night of September 11, and Dick Armitage was asking General Mahmoud Ahmad to help America “in going after the terrorists”. Pakistani President Pervez Musharraf was on the phone with Secretary of State Colin Powell and the following morning, on the 13th of September, a comprehensive agreement, was reached between the two governments.

While the press reports confirmed that Pakistan would support the Bush administration in the “war on terror”, what they failed to mention was the fact that Pakistan’s military intelligence (ISI) headed by General Ahmad had a longstanding relationship to the Islamic terror network. Documented by numerous sources, the ISI was known to have supported a number of Islamic organizations including Al Qaeda and the Taliban. (See Chapter IV.)

My first reaction in reading news headlines on the 13th of September was to ask: if the Bush administration were really committed to weeding out the terrorists, why would it call upon Pakistan’s ISI, which is known to have supported and financed these terrorist organizations?

Two weeks later, an FBI report, which was briefly mentioned on ABC News, pointed to a “Pakistani connection” in the financing of the alleged 9/11 terrorists. The ABC report referred to a Pakistani “moneyman” and “mastermind” behind the 9/11 hijackers.

Subsequent reports indeed suggested that the head of Pakistan’s military intelligence, General Mahmoud Ahmad, who had met Colin Powell on the 13th of September 2001, had allegedly ordered the transfer of 100,000 dollars to the 9/11 ringleader Mohammed Atta. What these reports suggested was that the head of Pakistan’s military intelligence was not only in close contact with senior officials of the US Government, he was also in liaison with the alleged hijackers.

My writings on the Balkans and Pakistani connections, published in early October 2001 were later incorporated into the first edition of this book. In subsequent research, I turned my attention to the broader US strategic and economic agenda in Central Asia and the Middle East.

There is an intricate relationship between War and Globalization. The “War on Terror” has been used as a pretext to conquer new economic frontiers and ultimately establish corporate control over Iraq’s extensive oil reserves.

The Disinformation Campaign

In the months leading up to the invasion of Iraq in March 2003, the disinformation campaign went into full gear.

Known and documented prior to the invasion, Britain and the US made extensive use of fake intelligence to justify the invasion and occupation of Iraq. Al Qaeda was presented as an ally of the Baghdad regime. "Osama bin Laden" and "Weapons of Mass Destruction" statements circulated profusely in the news chain. (Chapter XI.)

Meanwhile, a new terrorist mastermind had emerged: Abu Musab Al-Zarqawi. In Colin Powell's historic address to the United Nations Security Council, detailed "documentation" on a sinister relationship between Saddam Hussein and Abu Musab Al-Zarqawi was presented, focussing on his ability to produce deadly chemical, biological and radiological weapons, with the full support and endorsement of the secular Baathist regime.

A Code Orange terror alert followed within two days of Powell's speech at the United Nations Security Council, where he had been politely rebuffed by UN Weapons Inspector Dr. Hans Blix.

Reality was thus turned upside down. The US was no longer viewed as preparing to wage war on Iraq. Iraq was preparing to attack America with the support of "Islamic terrorists". Terrorist mastermind Al-Zarqawi was identified as the number one suspect. Official statements pointed to the dangers of a dirty radioactive bomb attack in the US.

The main thrust of the disinformation campaign continued in the wake of the March 2003 US-led invasion of Iraq. It consisted in presenting the Iraqi resistance movement as "terrorists". The image of "terrorists opposed to democracy" fighting US "peacekeepers" appeared on television screens and news tabloids across the globe.

Meanwhile, the Code Orange terror alerts were being used by the Bush administration to create an atmosphere of fear and intimidation across America. (See Chapter XX.) The terror alerts also served to distract public opinion from the countless atrocities committed by US forces in the Afghan and Iraqi war theaters, not to mention the routine torture of so-called "enemy combatants".

Following the invasion of Afghanistan, the torture of prisoners of war and the setting up of concentration camps became an integral part of the Bush administration's post 9/11 agenda.

The entire legal framework had been turned upside down. According to the US Department of Justice, torture was now permitted under certain circumstances. Torture directed against "terrorists" was upheld as a justifiable means to preserving human rights and democracy. (See chapters XIV and XV.) In an utterly twisted logic, the Commander in Chief can now quite legitimately authorize the use of torture, because the victims of torture in this case are so-called "terrorists", who are said to routinely apply the same methods against Americans.

The orders to torture prisoners of war at the Guantanamo concentration camp and in Iraq in the wake of the 2003 invasion emanated from the highest levels of the US Government. Prison guards, interrogators in the US military and the CIA were responding to precise guidelines.

An inquisitorial system had been installed. In the US and Britain the “war on the terrorism” is upheld as being in the public interest. Anybody who questions its practices—which now include arbitrary arrest and detention, torture of men, women and children, political assassinations and concentration camps—is liable to be arrested under the antiterrorist legislation.

The London 7/7 Bomb Attack

A new threshold in the “war on terrorism” was reached in July 2005, with the bomb attacks on London’s underground, which resulted tragically in 56 deaths and several hundred wounded.

On both sides of the Atlantic, the London 7/7 attacks were used to usher in far-reaching police state measures. The US House of Representatives renewed the USA PATRIOT Act “to make permanent the government’s unprecedented powers to investigate suspected terrorists”. Republicans claimed that the London attacks showed “how urgent and important it was to renew the law.”

Barely a week prior to the London attacks, Washington had announced the formation of a “domestic spy service” under the auspices of the FBI. The new department—meaning essentially a Big Brother “Secret State Police”—was given a mandate to “spy on people in America suspected of terrorism or having critical intelligence information, even if they are not suspected of committing a crime.” Significantly, this new FBI service is not accountable to the Department of Justice. It is controlled by the Directorate of National Intelligence headed by John Negroponte, who has the authority of ordering the arrest of “terror suspects”.

Meanwhile, in the wake of the 7/7 London attacks, Britain’s Home Office, was calling for a system of ID cards, as an “answer to terrorism”. Each and every British citizen and resident will be obliged to register personal information, which will go into a giant national database, along with their personal biometrics: “iris pattern of the eye”, fingerprints and “digitally recognizable facial features”. Similar procedures were being carried out in the European Union.

War Criminals in High Office

The anti-terrorist legislation and the establishment of a Police State largely serve the interests of those who have committed extensive war crimes and who would otherwise have been indicted under national and international law.

In the wake of the London 7/7 attacks, war criminals continue to legitimately occupy positions of authority, which enable them to redefine the contours of the judicial system and the process of law enforcement. This process has provided them with a mandate to decide “who are the criminals”, when in fact they are the criminals. (Chapter XVI).

From New York and Washington on September 11 to Madrid in March 2004 and to London in July 2005, the terror attacks have been used as a pretext to suspend the writ of habeas corpus. People can be arbitrarily arrested under the antiterrorist legislation and detained for an indefinite period. More generally, throughout the Western World, citizens are being tagged and labeled, their emails, telephone conversations and faxes are monitored and archived. Thousands of closed circuit TV cameras, deployed in urban areas, are overseeing their movements. Detailed personal data is entered into giant Big Brother data banks. Once this cataloging has been completed, people will be locked into watertight compartments.

The witch-hunt is not only directed against presumed “terrorists” through ethnic profiling, the various human rights, affirmative action and antiwar cohorts are also the object of the antiterrorist legislation.

The National Security Doctrine

In 2005, the Pentagon released a major document entitled The National Defense Strategy of the United States of America (NDS), which broadly sketches Washington’s agenda for global military domination. While the NDS follows in the footsteps of the Administration’s “preemptive” war doctrine as outlined in the Project for a New American Century (PNAC), it goes much further in setting the contours of Washington’s global military agenda. (See Chapter XIX.)

Whereas the preemptive war doctrine envisages military action as a means of “self defense” against countries categorized as “hostile” to the US, the 2005 NDS goes one step further. It envisages the possibility of military intervention against “unstable countries” or “failed nations”, which do not visibly constitute a threat to the security of the US.

Meanwhile, the Pentagon had unleashed a major propaganda and public relations campaign with a view to upholding the use of nuclear weapons for the “Defense of the American Homeland” against terrorists and rogue enemies. The fact that the nuclear bomb is categorized by the Pentagon as “safe for civilians” to be used in major counter-terrorist activities borders on the absurd.

In 2005, US Strategic Command (STRATCOM) drew up “a contingency plan to be used in response to another 9/11-type terrorist attack”. The plan includes air raids on Iran using both conventional as well as tactical nuclear weapons.

America’s “War on Terrorism”

The first ten chapters, with some changes and updates, correspond to the first edition of the book published in 2002 under the title War and Globalization: The Truth behind September 11. The present expanded edition contains twelve new chapters, which are the result of research undertaken both prior as well as in the wake of the invasion of Iraq. (Parts III and IV.) The sequencing of the material in Parts III and IV corresponds to the historical evolution of the post 9/11 US military and national security agendas. My main objective has been to refute the official narrative and reveal—using detailed evidence and documentation—the true nature of America’s “war on terrorism”.

Part I includes four chapters on September 11, focusing on the history of Al Qaeda and its ties to the US intelligence apparatus. These chapters document how successive administrations have supported and sustained terrorist organizations with a view to destabilizing national societies and creating political instability.

Part II entitled War and Globalization centers on the strategic and economic interests underlying the “war on terrorism”.

Part III contains a detailed analysis of War Propaganda and the Disinformation Campaign, both prior and in the wake of the invasion of Iraq.

Part IV entitled The New World Order includes a review of the Bush administration’s preemptive war doctrine (Chapter XIX), a detailed analysis of the post-Taliban narcotics trade protected by US intelligence, and a review of the 9/11 Commission Report focusing specifically on “What Happened on the Planes on the Morning of 9/11”.

Chapter XX focuses on the system of terror alerts and their implications. Chapter XXI follows with an examination of the emergency procedures that could be used to usher in Martial Law leading to the suspension of Constitutional government. In this regard, the US Congress has already adopted procedures, which allow the Military to intervene directly in civilian police and judicial functions. In the case of a national emergency—e.g., in response to an alleged terror attack—there are clearly defined provisions, which could lead to the formation of a military government in America.

Finally, Chapter XXII focuses on the broad implications of the 7/7 London Bombs Attacks, which were followed by the adoption of sweeping Police State measures in Britain, the European Union and North America.

Writing this book has not been an easy undertaking. The material is highly sensitive. The results of this analysis, which digs beneath the gilded surface of US foreign policy, are both troublesome and disturbing. The conclusions are difficult to accept because they point to the criminalization of the upper echelons of the State. They also confirm the complicity of the corporate media in upholding the legitimacy of the Administration's war agenda and camouflaging US sponsored war crimes.

The World is at an important historical crossroads. The US has embarked on a military adventure which threatens the future of humanity. As we go to press, the Bush Administration has hinted in no uncertain terms that Iran is the next target of the "war on terrorism".

Military action against Iran would directly involve Israel's participation, which in turn is likely to trigger a broader war throughout the Middle East, not to mention an implosion in the Palestinian occupied territories.

I have attempted to the best of my abilities to provide evidence and detailed documentation of an extremely complex political process.

The livelihood of millions of people throughout the World is at stake. It is my sincere hope that the truth will prevail and that the understanding provided in this detailed study will serve the cause of World peace. This objective, however, can only be reached by revealing the falsehoods behind America's "War on Terrorism" and questioning the legitimacy of the main political and military actors responsible for extensive war crimes.

I am indebted to many people, who in the course of my work have supported my endeavors and have provided useful research insights. The readers of the Global Research website at www.globalresearch.ca have been a source of continuous inspiration and encouragement.

Michel Chossudovsky is an award-winning author, Professor of Economics (emeritus) at the University of Ottawa, Founder and Director of the Centre for Research on Globalization (CRG), Montreal, Editor of Global Research. He is the author of eleven books including The Globalization of Poverty and The New World Order (2003), America's "War on Terrorism" (2005), The Global Economic Crisis, The Great Depression of the Twenty-first Century (2009) (Editor), Towards a World War III Scenario: The Dangers of Nuclear War (2011), The Globalization of War, America's Long War against Humanity (2015). He is a contributor to the Encyclopaedia Britannica. His writings have been published in more than twenty languages. In 2014, he was awarded the Gold Medal for Merit of the Republic of Serbia for his writings on NATO's war of aggression against Yugoslavia.

<http://www.luftpost-kl.de/>

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern